

50X1-HUM

Page Denied

Next 1 Page(s) In Document Denied



Gruß und Dank unseren Frauen

Glückwunsch der Partelleitung der SED zum Internationalen Frauentag

Zum 8. März, dem internationalen Kampf- und Feiertag der friedliebenden Frauen, spricht die Partelleitung allen Frauen und Mädchen die herzlichsten Grüße und Glückwünsche aus.

Allen Frauen und Mädchen, die für die Erhaltung des Friedens, die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes und die Erfüllung unserer Betriebspläne ihre ganze Kraft einsetzen, gilt unser tief empfundener Dank.

Unsere Frauen und Mädchen haben bewiesen, daß sie einen entscheidenden Anteil an der ständigen Aufwärtsentwicklung unseres Betriebes und unserer Republik und damit an der Schaffung eines besseren, schöneren Lebens haben.

So hervorragende Frauenbrigaden wie die der Kolleginnen Kubsch und Ziolkowski, der Abteilung Massenbedarfsgüter haben im Wettbewerb mit dazu beigetragen, daß sich die Arbeitsproduktivität und Qualität unserer Erzeugnisse erhöhte.

Der Frauenausschuß unter Leitung der Kollegin Kargus setzte sich dafür ein, daß für unsere berufstätigen Frauen Erleichterungen geschaffen wurden, so daß ihnen mehr Zeit zu ihrer eigenen Qualifizierung blieb.

An unserer technischen Betriebschule qualifizieren sich Kolleginnen. Die Genossin Kupsch qualifizierte sich als Montiererin zur Brigadierein und ist jetzt dabei, sich zur TAN-Bearbeiterin zu qualifizieren. Bei der Neuwahl der Betriebsgewerkschaftsleitung wurden zahlreiche Kolleginnen von ihren Gruppen und Abteilungsgewerkschaften als Funktionäre gewählt.

Die Kollegin Helene Schulz wurde als Mitglied der BGL gewählt und hat damit eine entscheidende Verantwortung bei der allseitigen Interessenvertretung unserer Kolleginnen.

Dank der Tatsache, daß unsere Regierung zahlreiche Gesetze im Interesse unserer Frauen erlassen hat, arbeiten heute die Kolleginnen Ruth Menz, Brigitte Richter, Anneliese Brettschneider und Eva-Maria Ksoll gleichberechtigt mit ihren männlichen Kollegen als Ingenieure in unserem Betrieb. Das zeigt, daß unser Staat der Arbeiter und Bauern ein für allemal Schluß gemacht hat mit der Unterdrückung der Frau und die Garantie dafür schuf, daß sie gleichberechtigt im gesellschaftlichen und beruflichen Leben schaffern kann.

Anders ist es in Westdeutschland. Obwohl auch hier viel von der Gleichberechtigung der Frau gesprochen wird, wird sie nach wie vor für dieselbe Arbeit niedriger entlohnt als ihre männlichen Kollegen.

Nach wie vor versucht man, die Frauen vom gesellschaftlichen und politischen Leben fernzuhalten. Man verlangt aber von ihnen, daß sie bedingungslos ihre Söhne und Männer den faschistischen Generalen in der NATO-Armee als Kanonenfutter zur Verfügung stellen. Unsere Mütter haben die Gewißheit, daß ihre Kinder in unseren Schulen, Lehrwerkstätten, Fach- und Hochschulen im Geiste des Humanismus und Patriotismus zur Liebe und Achtung gegenüber anderen Völkern erzogen werden.

Sie werden nicht durch Schmutz- und Schundliteratur, schlechte Filme und andere Abarten der amerikanischen Kulturbarbarei abgestumpft und für die Schlachtfelder reif gemacht. Unsere Frauen und Mädchen sind gegen den Krieg, sie sind aber durchaus dafür, daß ihre Männer und Söhne mit der Waffe in der Hand in den Reihen unserer Nationalen Volksarmee unseren Aufbau und den Frieden schützen, wie zum Beispiel die Kolleginnen Heidekevič, Kiseč



So, wie auf unserem Bild, werden auch in diesem Jahr unsere Frauen ihren Ehrentag feiern

Kollege Prieß wieder Vorsitzender

In einer Mitgliederversammlung der Betriebssektion der Kammer der Technik wurde der Rechenschaftsbericht über die geleistete Arbeit gegeben und der Vorstand neu gewählt.

Die Kollegin Prieß wurde als Vorsitzende der Betriebssektion gewählt. Sie wird die Arbeit der Kolleginnen weiter fördern und die Interessen der Frauen im Betrieb vertreten.

diese Zahlen schon zur Kenntnis gelangten und das er in abschbarer Zeit etwas darüber sagen wird.)

Bei der Aufstellung der Kandidaten für den neuen Vorstand ließen sich die Mitglieder davon leiten, daß sie unsere Vorgängerinnen in der Betriebssektion herangezogen werden müssen. Die Kritik an ihnen



Auch bei Ernteeinsätzen zeichnen sich unsere Frauen und Mädchen aus

Neue Parteileitung wurde gewählt

Am Sonnabend, dem 2. März 1957, wurde auf einer Vollversammlung der Betriebsparteiorganisation der SED Rechenschaft über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit abgelegt und die neue Parteileitung gewählt. Der Genosse Willi Pöge erhielt erneut das Vertrauen der Mitglieder und der gewählten Leitung.

Er wird auch in diesem Jahr 1. Sekretär unserer Grundorganisation sein. Zu seinem Stellvertreter wurde der Genosse Tervedo gewählt. Die weiteren Leitungsmitglieder sind Dr. Wandel, Küster, Kerber, Lieckfett, Meier, Bernhard, Georg Müller, Pospiech und die Genossinnen Kaltenhauser, Starke, Fischbach und Krusch.

Frühjahrsmesse soll Export steigern

Wie zu jeder Frühjahrsmesse beteiligt sich auch diesmal wieder unser Betrieb an der technischen Messe in Leipzig. Unser Messestand befindet sich in der Halle 15 (frühere Halle X). Auf einer Standfläche von etwa 165 qm stellen wir innerhalb der Kollektivschau „Reglerstraße“ einen großen Teil unserer bereits bekannten Geräte und Anlagen aus.

Ein Hauptanziehungspunkt bildet in diesem Jahr ein Teil der Regler- und Überwachungsanlage des Objektes Espenhain, sowie der Modellregelkreis mit Erläuterungstafeln. Daneben werden auf dem Reglersektor erstmalig Transmitter, Schnellübertrager usw. ausgestellt.

Auf dem Gebiete der Schwingungstechnik zeigen wir die bereits bekannte Auswuchtsmaschine AM 10, Radauswuchtsmaschine, den Schwingtisch 1000 Hz, sowie die neuen vereinfachten Rütteltische 20–80 bzw. 300 Hz.

Die Exponate für die Geophysik sind Feldwagen in verbesserter konstruktiver Ausführung sowie ein Registrierungsapparat.

Da die Geräte auf dem nautischen

Sektor unserem in- und ausländischen Kundenkreis weitgehendst bekannt sind, verzichten wir auf das Sortiment und stellen lediglich als interessanteste Objekte den Kugelkompaß, den Handsteuerapparat mit elektrischem Maschinentelegraphen und den Tischkompaß aus.

In einer Vitrine werden sich die bereits bekannten Massenbedarfsgüter wie Tachometer, Fahrradscheinwerfer, Mopedscheinwerfer und Kilometerzähler dem Besucher präsentieren.

Unser Zweigwerk Brieselang stellt im wesentlichen elektrische Meßgeräte aus, unter denen der 12spurige Meßplatz das größte Interesse in breiten Kreisen finden wird. Daneben werden die bereits seit längerer Zeit gefertigten Spiegelgalvanometer sowie Lichtmarkengalvanometer und Koordinatenschreiber gezeigt.

Wie für den gesamten Außenhandel der DDR besteht auch auf dieser Frühjahrsmesse für das Standpersonal unseres Betriebes die große Aufgabe, nicht nur die vorhandenen Handelsbeziehungen weiter auszubauen, sondern auch in Ausweitung

Volksarmee unseren Aufbau und den Frieden zu schützen, wie zum Beispiel die Kolleginnen Heidegerodt, Kiesel, Kargus sowie Klatt und andere.

Unsere Frauen und Mädchen sind auch in unserem Betrieb zu einer Kraft geworden, die entscheidenden Anteil an unseren wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Erfolgen haben.

Viele von ihnen wurden für gute gesellschaftliche und fachliche Arbeit ausgezeichnet, wie zum Beispiel die Kollegin Sophie Ruland, die vom Deutschen Friedensrat am 7. Februar mit der Friedensmedaille ausgezeichnet wurde.

Ihnen allen gilt heute unser Dank und unsere Anerkennung. Seite an Seite mit unseren Frauen und Mädchen wird es uns gelingen, den Sozialismus aufzubauen.

Seite an Seite mit unseren Frauen und Mädchen werden wir das Leben unserer Kinder, unserer Jugend und unser eigenes bekümmern, indem wir schonungslos gegen die Wehrpflicht in Westdeutschland und die aggressiven Ziele der NATO und damit gegen den geplanten dritten Weltkrieg kämpfen.

Wir sind für gleiches Recht der Frauen auch in Westdeutschland. Es lebe der Internationale Frauentag!

unserer Exportverpflichtungen neue Länder als Käufer zu gewinnen.

Der zweite Fünfjahresplan sieht eine Exportsteigerung von 70% vor, wobei gerade unserem Betrieb auf dem Sektor der Betriebsmeß-, Steuerungs- und Regelungstechnik im Zuge der Automatisierung große Aufgaben bevorstehen.

Jedoch soll hierbei die Wichtigkeit unserer Exportaufträge auf dem Gebiet der Schwingungstechnik nicht unterbewertet bleiben. Gerade auf diesem Sektor haben sich unsere Exportaufträge von Jahr zu Jahr erhöht, was ein Beweis für die Qualität unserer Geräte und die Leistungsfähigkeit unseres Betriebes darstellt.

Es gilt neben der Verstärkung unserer Handelsbeziehungen zum demokratischen Lager auch im Rahmen der Koexistenz Exportgeschäfte mit dem kapitalistischen Wirtschaftsgebiet abzuschließen.

Der Handel zwischen dem demokratischen und dem kapitalistischen Lager stellt ein wichtiges Bindeglied dar und dient dazu, den Frieden in der Welt zu festigen.

arbeit gegeben und der Vorstand neu gewählt.

Als erster Vorsitzender wurde der Kollege Prieß wieder gewählt, als Stellvertreter der Kollege Ulrich Genz, als Sekretär der Kollege Kämpfe und als technischer Berichterstatter der Kollege Gladbach. Kollege Prieß gab den Rechenschaftsbericht, danach hat sich im vergangenen Jahr der Stand der Mitglieder von 51 auf 115 erhöht. Die Gliederung der Sektion zur besseren Betreuung wurde erfolgreich abgeschlossen und in den einzelnen Fachrichtungen wurden Fachsektionen gebildet. Acht Vorträge wurden im vergangenen Jahr von der Kammer der Technik durchgeführt, bei denen die Beteiligung zwischen 30 und 160 Werksangehörigen je Vortrag lag. Auch die Gewerkschaft wurde durch die Kammer der Technik unterstützt, indem Mitglieder bei den gewerkschaftlichen Bildungsabenden als Lektoren wirkten. Neben den zweifelhaft positiven Erfolgen, die unsere Betriebssektion der KdT aufzuweisen hat, ging aber aus dem Rechenschaftsbericht hervor, daß nicht alle im Arbeitsprogramm gestellten Aufgaben gelöst werden konnten. So wurden z. B. die Exkursionen in anfallende Betriebe nicht wie vorgesehen durchgeführt. Unbefriedigend ist auch der Stand der Ingenieurkonten. Es wurden zwar sechs abgeschlossen, aber bisher erfolgte noch keine Endauswertung.

In der Aussprache über den Rechenschaftsbericht und das Arbeitsprogramm für 1957 kam zum Ausdruck, daß zweifellos Erfolge in der Arbeit zu verzeichnen sind, daß aber mehr Wert darauf gelegt werden muß, diese Erfolge unter Angabe des Nutzens, der für den Betrieb entstanden ist, aufzuzeigen. Kollege Dr. Wilhelm ging ebenfalls darauf ein und stellte fest, daß die der Werkleitung übergebenen technischen Kennziffern zwar von der Kammer der Technik erarbeitet wurden, bis heute aber noch nicht feststeht, was damit gesehen ist und wie sie sich auf den Betrieb auswirken. (Eine Rücksprache mit dem Werkleiter ergab das ihn

Bei der Aufstellung der Kandidaten für den neuen Vorstand ließen sich die Mitglieder davon leiten, daß gerade unsere Jungingenieure mehr zur aktiven Mitarbeit in der Betriebssektion herangezogen werden müssen. Die Kritik am neuen Arbeitsplan, daß in ihm mehr konkrete Probleme, die im Betrieb vordringlich zu lösen sind, festgelegt sein müßten, wurde im Schlußwort durch den Kollegen Prieß dahingehend beantwortet, daß diese Probleme durch die Werkleitung und den Techn. Rat an die Sektion herangetragen werden müssen bzw. daß sich die Arbeitsgruppen selbst die zu lösenden Aufgaben stellen müßten.

Die Versammlung war getragen vom Willen der Mitglieder der KdT durch ihre Tätigkeit den Betrieb und unsere DDR weiter zu helfen. Da das nur möglich ist, wenn der Frieden erhalten bleibt, unterzeichneten alle Mitglieder der KdT, wie aus dem Rechenschaftsbericht hervorgeht, den Aufruf der Ingenieure und Konstrukteure von Hennigsdorf der sich an alle Friedensfreunde richtete.

Hundert Stunden Ernteeinsatz

Die Kollegen der Gewerkschaftsgruppe Damerow der AGL 5 verpflichteten sich, in diesem Jahr 100 Stunden bei der Einbringung der Ernte zu helfen.

Diese Verpflichtung ist bestimmt nachahmenswert, jedoch muß die BGL schnellstens dafür sorgen, daß ein Patenschaftsvertrag mit einer LPG abgeschlossen wird.

1x Silber und 12x Bronze

Bei einem Leistungsschießen der Motorradsportler erwarb der Kamerad Dieter Stagemann das Silberne Schießabzeichen und 12 Kameraden das Schießabzeichen in Bronze.

Mit Friedensmedaille ausgezeichnet

Die Genossin Sophie Fahlend wurde für ihre hervorragende Tätigkeit im Ortsfriedensrat Stahndorf vom Deutschen Friedensrat mit der Friedensmedaille ausgezeichnet.

Erster Entwurf des BKV nicht gebilligt

Der erste Entwurf des BKV 1957 wurde durch Werkleitung und Betriebsgewerkschaftsleitung in seiner Fassung nicht gebilligt, da in ihm keine konkreten Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität im Rahmen der 45-Stunden-Woche enthalten waren.

Deshalb wird ein zweiter Entwurf

erarbeitet und in den Abteilungen bis zum 12. März 1957 noch einmal diskutiert. Am 14. März 1957 schließen wir deshalb unseren Betriebskollektivvertrag ab. Der BKV ist das beste Hilfsmittel zur Erfüllung unserer Pläne bei der Aufbaustellung im zweiten Jahr des zweiten Fünfjahresplanes.

W. Schulz

Die Erfüllung unseres Betriebsplanes im Jahre 1956

Für das Jahr 1956 wurden unserem Betrieb folgende Hauptaufgaben gestellt:

1. Steigerung der Produktion (zu IAP) um 11,3%.
2. Steigerung der Arbeitsproduktivität.
3. Senkung der Selbstkosten der ver-

gleichbaren Ist-Produktion um 5,25%.

4. Erzielung einer Akkumulation von 13,4% des Umsatzes zu IAP.
5. Erzielung einer Umschlagsgeschwindigkeit der Umlaufmittel von 3,13%.

Diese Hauptaufgaben stellten an alle Werktätigen, an Werkleitung, Gewerkschaft und Betriebsparteiorganisation große Anforderungen.

Wie wurden sie erfüllt?

Steigerung der Produktion

Die Produktionssteigerung erreichte gegenüber dem Vorjahre 15,2%. Der Plan der Warenproduktion (IAP) wurde damit zu 103,5% erfüllt. Durch große Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung stand der Produktion oftmals nicht die erforderliche Durchlaufzeit zur Verfügung. Die Überwindung der Engpässe gelang jedoch durch die Erfolge der abgeschlossenen Wettbewerbe. Allerdings wurde noch keine wesentlich größere Stetigkeit des Ausstoßes erreicht als in früheren Jahren. Der Produktionsausstoß lag nach wie vor am Jahresende, an allen vier Quartalsenden und jeweils am Monatsende erheblich über dem Durchschnitt. So war beispielsweise nur im Januar und Dezember der Ausstoß nach zwei Dekaden höher als er schon in der ersten Dekade hätte sein müssen. Die Erfüllung der Planpositionen „automatische Temperatur- und Druckregler“ und „Navigationsgeräte“ wurde nicht erreicht.

Auf die Reglerproduktion wirkte die Annullierung von etwa 950 TDM

Aufträgen ein, was auch zu einer Verminderung des Vorlaufes fertigungsreifer Projekte von sechs auf ein bis zwei Monate führte. Auch konnten die Schwierigkeiten in der Beschaffung von Grauguß und Einbauteilen nicht überwunden werden. Bei den Navigationsgeräten konnte der Ausfall durch Fehlen von Aufträgen für Schiffsführungsgeräte, besonders im I. Quartal, nur zum Teil durch Vorziehen anderer nautischer Erzeugnisse ausgeglichen werden.

Die Erfüllung des Planes der Massenbedarfsgüterfertigung war nach Annullierung der Aufträge für Moped-Scheinwerfer mit Tachometern nur durch überplanmäßige Fertigung anderer Massenbedarfsgüter möglich. Dadurch entstanden Überplanbestände im Fertiglager.

Ein Ausgleich der Rückstände bei Reglern und Navigationsgeräten erfolgte durch Übererfüllung der Planpositionen Außenmontage, Ersatzteile, Reparatur- und Lohnarbeiten.

Steigerung der Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität erreichte 1956 für Beschäftigte im Produktionsbereich 113,9% von 1955; das heißt, die Planaufgabe wurde mit 103,6% erfüllt.

Die Arbeitsproduktivität der Produktionsarbeiter erreichte 1956 109,8% von 1955; das heißt, diese Planaufgabe wurde mit 102,5% erfüllt. Somit ist dem ökonomischen Grundsatz, daß die Arbeitsproduktivität der Gesamtbeschäftigten schneller steigen muß, als jene der Produktionsarbeiter, voll entsprochen worden.

Im gleichen Zeitraum stieg der Durchschnittslohn der Beschäftigten im Produktionsbereich um 6,2% und jener der Produktionsarbeiter um 6,3%; das heißt, die Produktivität stieg in beiden Fällen schneller als der Durchschnittslohn.

Ein Teil der Steigerung der Bruttoproduktion erreichte auch die

Grundmaterialien (einschließlich der Kooperation) an unserer Gesamtleistung. Während dieser 1955 40% der Gesamtkosten betrug, erreichte er 1956 bereits 45,7%.

250 TDM. Wenn wir die bei der Kooperation erzielten Einsparungen gegenüber den Verrechnungspreisen der auswärtigen Fertigung absetzen, verbleibt immer noch eine Plankostenüberschreitung von 23 TDM. Was eine Erfüllung der geplanten Selbstkostensenkung von 92,7% ergäbe.

Eine Kostenüberschreitung trat ausschließlich bei den Gemeinkosten auf, während bei Material und Lohn Einsparungen zu verzeichnen waren. Allein die Betriebsgemeinkosten sind um etwa eine Million DM überschritten. Nach restloser Aufschlüsselung der Planzahlen und einigen Umstellungen in der Betriebsabrechnung werden 1957 größere Planüberschreitungen einzelner Kostenstellen analysiert und den Verantwortlichen

unter Angabe der Belege mitgeteilt werden.

Erhebliche Plankostenüberschreitungen nach Kostenarten bestehen bei Hilfsmaterial, fremden Hilfsleistungen, Zuschlägen und sonstigen Geldausgaben; nach Kostenträgern bei Moped-Tachometern, Fahrrad-tachometern, Moped-Scheinwerfern mit Tachometern, Rütteltischen 300, 600 und 1000 Hz. Letzteren Überschreitungen stehen außerplanmäßige Selbstkostensenkungen von je über 50 TDM bei Fahrradlampen mit Tachometern, Reifen auswuchtmaschinen, Schiffsführungsgeräten, Reglerschränken und Regler-Fremdgeräten sowie Ersatzteilen gegenüber. Die Überschreitungen überstiegen diese Senkungen jedoch um etwa 250 TDM.

Akkumulation erreichte 13,7% des Ist-Umsatzes

Die Akkumulation erreichte 13,7% des Ist-Umsatzes zu IAP. Die geplante Produktionsabgabe und das geplante Betriebsergebnis, zusammengekommen, wurden zu 104,4% erreicht. Das geplante Betriebsergebnis wurde um rund 380 TDM überschritten. Das Betriebsergebnis umschließt sowohl positiv wie negativ wirkende Faktoren. Zu ersteren zählten die Materialpreisabweichungen; sowohl in der Materialversorgung als auch bei der Kooperation wurde billiger eingekauft, als vorgesehen war. Ferner wirkten die eingetretenen Sortimentsverschiebungen ergebniserhö-

hend. Auch die Wiedereinbuchung des nachgewiesenen Bestandes an Projektierungsleistungen für spätere Produktion erhöhte das Ergebnis. Negativ wirkten sich vor allem die Plankostenüberschreitung der Warenproduktion, die planabweichend, nachträglich erhöhten Produktionsabgabensätze für einige Erzeugnisse, die außerplanmäßigen Bankzinsen und die Inventurverluste der Materialbestandslager aus. Die außerplanmäßigen Bankzinsen sind etwa je zur Hälfte durch Überplanbestände und durch Umlaufmittelfehl-träge verursacht worden.

Umschlagsgeschwindigkeit der Umlaufmittel

Erreicht wurde eine Umschlagsgeschwindigkeit der Umlaufmittel von 2,99; das sind nur 93,5% der Planzahl. Die Nichterfüllung beruht auf den ständigen Überplanbeständen. Diese betragen im Durchschnitt des Jahres 1956 etwa 8%. Überplanbestände waren ständig vorhanden beim Grundmaterial, und hier insbesondere bei bezogenen Ausrüstungen und Kleinteilen. Etwa 150 TDM Materialien werden vom Betrieb nicht mehr benötigt. Eine entscheidende Verbesserung der Vorratshaltung könnte erzielt werden, wenn es aus dem Reglergebiet gelänge, einen Vorlauf fertigungsreifer Projekte zu schaffen, welcher den durchschnittlichen Bestellzeiten für das benötigte Material entspricht.

Zusammenfassend können wir feststellen, daß 1956 Produktion und Umsatzplan, Plan der Arbeitsproduktivität und Ergebnisplan erfüllt wurden, daß jedoch die geplante Selbstkostensenkung der Warenproduktion und die geplante Umschlagzahl der Umlaufmittel nicht erreicht worden sind.

Die von der Hauptverwaltung erteilte staatliche Aufgabe für 1956 sieht eine weitere Steigerung der Bruttoproduktion (zu Planpreisen) um 7,6% vor. Damit wird – bezogen auf die Bruttoproduktion zu Planpreisen und gemessen an der Eigenleistung des Betriebes – ein Anwachsen der Arbeitsproduktivität um etwa 7% gefordert, wobei diese Leistung trotz Überganges auf die 48 Stunden-Woche erreicht werden muß.

Nach den bisher allerdings immer noch nicht endgültigen Festlegungen soll die Selbstkostensenkung der vergleichbaren Produktion im Jahr 1957 7,47% betragen, das bedeutet 1831 TDM Einsparungen gegenüber den Vorjahreskosten!

Gelingt es uns, eine bessere Versorgung unseres Werkes zu erreichen, dann wird auch unser Betrieb kollektiv mit Einsatzbereitschaft und Arbeitsfreudigkeit in den Kampf um diese Ziele eintreten und die gestellten Aufgaben erfüllen. Schon jetzt ist fast die gesamte Planproduktion 1957 auftragsmäßig gedeckt. Es ist daher dringend erforderlich, daß sich unsere Hauptverwaltung, Betriebsmaß-, Steuerungs- und Regelungstechnik unterstützend bei der Beschaffung der notwendigen Materialien miteinschaltet.

EHRENTAFEL

Kolleginnen, die für gute gesellschaftliche und fachliche Arbeit, am 8. März ausgezeichnet werden



Ella Zieger

1. Helene Dörbeck
2. Johanna Kargus
3. Grete Klatt



Anni Wegner

- Kaderinstrukteur
- Lagerleiterin
- Rat der SV



Elisabeth Ungerer

chen worden.

Im gleichen Zeitraum stieg der Durchschnittslohn der Beschäftigten im Produktionsbereich um 6,2% und jener der Produktionsarbeiter um 6,3%, das heißt, die Produktion ist stieg in beiden Fällen schneller als der Durchschnittslohn.

Ein Teil der Steigerung der Bruttoproduktivität entfällt jedoch auch auf den gestiegenen Anteil des Grundmaterials (einschließlich der Kooperation) an unserer Gesamtleistung. Während dieser 1955 40% der Gesamtproduktion ausmachte, betrug er 1956 bereits 43,7%.

Senkung der Selbstkosten

Die Selbstkosten der vergleichbaren Ist-Produktion sanken 1956 gegenüber den Vorjahreskosten nur um 3,42%; das heißt, es wurden nur 65,1% der beauftragten Senkung erreicht.

In der nicht vergleichbaren Produktion jedoch wurden die geplanten Kosten nicht voll in Anspruch genommen. Trotzdem ergab sich für die Gesamtproduktion noch eine Plankostenüberschreitung von rund



Wer schaffen will, muß fröhlich sein!

Mit diesem Leitgedanken haben wir schon einige Jahre in unserem Zirkel gearbeitet. Und mit denselben Worten richteten wir eine Ausstellung in unserem Werk ein, (CvO) die einen kleinen Einblick in unsere Arbeiten geben sollte.

Dieses Zeigen von Bildern sollte nicht nur eine Ausstellung schlechthin sein, sondern sie sollte gleichzeitig den Kollegen unseres Betriebes zur Kritik gestellt werden.

Aus all diesen Ansichten die vom Schauenden getroffen werden, erstellen wir uns das Fundament, auf dem wir weiterarbeiten und unseren Bausteinen zur realistischen Kunst beitragen.

Jeder Mensch der sich zur Kunst hingezogen fühlt und für sie schafft, bringt seine eigenen Ideen und von einander getrennte Ansichten mit. Aus diesen Charakterzügen heraus bilden sich seine Arbeiten, die dann auch noch vom Tagesablauf beeinflusst werden.

druckt werden. Und trotzdem läßt sich ein Gleichklang bei der Betrachtung unserer schönen Heimat und engeren Umgebung finden. Kein Mensch ist vollkommen, aber alle zeigen die Willenskraft etwas schönes, seinen Fähigkeiten entsprechend, zu schaffen.

Unter der Leitung von Herrn Kowol, der bei unserer Arbeit auf die Charakterzüge jedes einzelnen eingeht, und gleichzeitig seine Berufserfahrung uns übermittelt, werden wir die vom Zirkel gestellten Aufgaben für das Jahr 1957 erfüllen und zur gegebenen Zeit unsere Arbeiten veröffentlichen.

All denen möchten wir noch danken, die uns mit Rat und Tat Unterstützung zukommen ließen, und zur Weiterentwicklung des Mal- und Zeichenzirkels Geräte- und Regler-Werke und Carl-von-Ossietzky-Werk beigesteuert haben.

Erwin Berchmann

Ella Ziegler

1. Helene Dörbeck
2. Johanna Kargus
3. Grete Klatt
4. Gertrud Lehmann
5. Frieda Schimang
6. Maria Klauke
7. Anni Wegner
8. Charlotte Krüger
9. Gertrud Fischbach
10. Hela Kubisch
11. Helene Schulz
12. Gudrun Brunk
13. Gertrud Nothnagel
14. Lydia Becker
15. Lilo Schulz
16. Gertrud Kömmeling
17. Irmgard Rettschlag
18. Elsbeth Ungerer
19. Emmi Fenske
20. Inge Claus
21. Karla Stöwhaas
22. Dorothea Kierys
23. Ursula Maurer
24. Helga Möbius
25. Emmi Schnitzlein
26. Renate Preller
27. Else Frenz
28. Alice Habermann
29. Luise Koch
30. Ella Ziegler
31. Gertrud Wolf
32. Ilka Neuschil
33. Ella Wagner
34. Helga Bause
35. Hertha Morgner
36. Helene Czarnecki
37. Ida Seelig
38. Erna Frank
39. Gertrud Rengert
40. Helga Pirl
41. Hildegard Herrmann
42. Marlies Funke
43. Ursel Lenhardt
44. Martha Böttcher
45. Margit Wurche
46. Charlotte Heckmann
47. Renate Brunk
48. Irmelin Hein
49. Emma Franze
50. Margarete Lange

Anni Wegner

- Kaderinstrukteur
Lagerleiterin
Rat der SV
Sachbearbeiterin Abt. A
Brigadierin der Reinigung
Werkstatt-Disponentin in TP
Stenotypistin in TR
Sachbearbeiterin in Abt. A
Montiererin in TP IV
TAN-Bearbeiterin in TP IV
Montiererin in TP IV
Stenotypistin in TRM
Projektsachbearbeiterin in KA
Sachbearbeiterin in Abt. Planung
Leiterin des Kindergartens
Produktionsdisponentin
Montiererin in TP III
Sachbearbeiterin i. Zeichnungsverw.
Lagerarbeiterin in Teilclager
Materialversorger in Abt. KM
Montiererin in TP IV
Montiererin in TP IV
Stenotypistin in Abt. TRM
Sachbearbeiterin in Abt. KA
Sekretärin in Abt. Planung
Teilkonstrukteurin in Abt. TKG
Lohnrechnerin in TP III
Teilsachbearbeit. i. Abt. Werkerhaltg
Sachbearbeiterin in KM
Tri-Wäscherin in TPO
Stenotypistin in Abt. TR
Montiererin in TP IV
Montiererin in TP IV
Stenotypistin in Abt. Versand
Küchenhilfe
Hilfssachbearbeiterin in TP II
Reinmachefrau
Sachbearbeiterin in der BBS
Sekretärin der Lehrwerkstatt
Mechanikerin in TP III
stellvertr. Küchenleiter
Techn. Zeichnerin in TKG I
Stenosekretärin in Abt. A
Kontrollleurin i. d. Eingangskontrolle
Montiererin in TP IV
Kontrollleurin in TP IV
Feinmechanikerlehrling
kaufm. Lehrling
Kulturhaus
Sekretärin in der Werkleitung

Elsbeth Ungerer

ist fast die gesamte Planproduktion 1957 auftragsgemäß gedeckt. Es ist daher dringend erforderlich, daß sich unsere Hauptverwaltung Betriebe messl. Steuerungs- und Regelungstechnik unterstützend bei der Beschaffung der notwendigen Materialien miteinschaltet.

Dr. Wandt

Prämiensparvertrag die große Chance

Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Hier meldet sich die Kreissparkasse Potsdam:

Im Februar schlossen 146 Kolleginnen und Kollegen Eures Betriebes einen Sparvertrag ab. Hiervon sind 123 Prämiensparverträge mit 10 Loseinheiten.

Dieser Erfolg innerhalb von 14 Tagen ist zurückzuführen auf die gute Unterstützung durch die Kollegen der BGL und AGL und durch Euren Lehrsachbearbeiter. Besonderen Dank verdient der Kollege Bartelt. Besonders gute Erfolge wurden in folgenden Abteilungen erzielt:

Technologie,
Vorrichtungsbau,
Konstruktion,
TP III Meisterbereich Baba.

Insgesamt sind in Euren Betriebe 900 Sparverträge abgeschlossen worden. Noch sind dies nicht alle Kolleginnen und Kollegen. Auch sie sollten sparen, denn bald naht die schöne Urlaubszeit.

Auch Sie sollten einen Prämiensparvertrag abschließen; denn jede von Ihnen kann bei der Auslosung glücklicher Gewinner sein. Von rund 200 Prämiensparern haben 1956 6 gewonnen. 10,- DM bis 7000,- DM das sind die Gewinne.

Wer hätte da nicht Lust?

Wir wünschen Euch, daß bei der Auslosung recht viel gute Gewinne in Euren Betrieb kommen.

Auf Grund der guten Spartätigkeit konnte von einer Betriebsnebenstelle eine Betriebszeigstelle gemacht werden, und daher werden täglich Kasernenstunden abgehalten.

Neue Kasernenstunden werden ab 20. Februar 1957 wie folgt festgelegt:

Tag	Uhrzeit
Montag	von 8.30 bis 11.30 Uhr
und	von 12.30 bis 14.30 Uhr
Dienstag	von 8.30 bis 13.30 Uhr
Mittwoch	von 10.30 bis 13.30 Uhr
Donnerstag	von 8.30 bis 13.30 Uhr
Freitag	von 8.30 bis 13.30 Uhr
Sonntag	von 8.30 bis 10.30 Uhr

Ihre Kreissparkasse, Voß



Helene Schulz



Margit Wurche



Johanna Kargus

Zum Tag der Volksarmee

Sie lieben und schützen die Heimat

Der Vater schmilzt im Max das Erz.
Im Tal säht Bruder Franz.
Die Mutter hat ein reiches Herz
und das gehört uns ganz.
Vom Frieden träumen bringt nichts
wer schützt die junge Saat? Jein,
Die Taube muß gepanzert sein,
darum bin ich Soldat.

Diese Worte gehören zu einem Lied, das erst vor kurzer Zeit in unserer Deutschen Demokratischen Republik entstand.

Die es singen, sind junge Arbeiter und Bauern, junge Angehörige der Intelligenz; es sind jene jungen Patrioten, die den Schlosseranzug oder Zeichenkittel mit der Uniform und die Werkzeuge mit der Waffe tauschen. Es sind die Angehörigen der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik. Sie singen dieses Lied gern, denn aus ihm klingt die tiefe Überzeugung, daß der Weg, den sie gehen, richtig ist.

Vom Frieden träumen bringt nichts ein. Diese Erkenntnis von der Geschichte tausendfach bestätigt, hat

die jungen Beschützer der Republik veranlaßt, den Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee aufzunehmen und den Schwur auf die Heimat zu schwören; ich schwöre:

„Meinem Vaterland, der Deutschen Demokratischen Republik, allzeit treu zu dienen, sie auf Befehl der Arbeiter-und-Bauern-Regierung unter Einsatz meines Lebens gegen jeden Feind zu schützen, den militärischen Vorgesetzten unbedingten Gehorsam zu leisten, immer und überall die Ehre unserer Republik und ihrer Nationalen Volksarmee zu wahren.“

Am 1. März dieses Jahres jährte sich zum ersten Male der Tag, an dem die ersten Einheiten der Nationalen Volksarmee aufgestellt wurden und den Schwur auf die Deutsche Demokratische Republik leisteten. Diesen Schwur haben inzwischen auch zahlreiche Jugendliche unseres Betriebes, die den Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee antraten, geleistet. 24. Jugendliche unseres Betriebes stehen heute in den Reihen der Nationalen Volksarmee.

In diesem Jahr hat der Jugendfreund Rumler seinen Dienst in der Volksarmee angetreten. Die Kollegen Starkowski und Mantill erklärten sich bereit, das Ehrenkleid unserer Nationalen Volksarmee zu tragen, und der Kollege Hintertan wird die Offiziersschule absolvieren.



Offizierschüler Kiesewetter. Er war in Babelsberg Werk III tätig und bester Jugendkämpfer des Bezirkes

Diese Jugendlichen haben erkannt, daß unsere Volksarmee nicht der Eroberung anderer Länder so, wie die westdeutsche Nato-Armee, dient.

Gegenwärtig versucht die Bonner Regierung fieberhaft, die Herrschaft des Monopolkapitals und dessen imperialistischen Machtansprüche gegen den Widerstand des Volkes durch den beschleunigten Aufbau der Bundeswehr zu sichern.

Die Kommandeure dieser Bundeswehr sind nicht, wie bei uns, Söhne der Arbeiter und Bauern, sondern faschistische Generale wie Speidel, Heusinger und Wenck.

Heute erweist sich deutlich, wie notwendig und richtig der Beschluß der Volkskammer vom 1. März 1956 über die Schaffung der Nationalen Volksarmee zum Schutz unserer Er-



Die Angehörigen der Sowjetarmee und unserer Volksarmee sind Freunde. Hier besichtigen sie die Abteilung TP IV unseres Betriebes

Unsere Einheit ist schlagkräftig

Am 18. Januar 1956 begründete Genosse Generaloberst Willi Stoph vor der Volkskammer das Gesetz zur Schaffung der Nationalen Volksarmee, das in der Folge auch von der Volkskammer beschlossen wurde. Daraufhin wurde am 1. März 1956 mit der Aufstellung der 1. Mechanisierten Division begonnen, und deshalb beschloß auch die Volkskammer, den 1. März als „Tag der Nationalen Volksarmee“ zu feiern. — Alle unsere Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere, die damals am 18. Januar 1956 am Radio saßen, dachten das gleiche: „Werden wir auch zu denen gehören, die einmal unserer Volksarmee angehören dürfen?“

Wir waren uns wohl auch darüber im klaren, daß wir uns besonders anstrengen mußten, um ausgezeichnete, politische und fachliche Kenntnisse in der Ausbildung zu erreichen. Denn nur so konnten wir hoffen, einmal Angehörige der Volksarmee zu werden.

Und unser Wunsch erfüllte sich. — Am 1. Juli 1956 wurde unser Regiment in die Nationale Volksarmee übernommen.

Wir schworen an diesem Tage, die Errungenschaften der Werktätigen in der DDR auch unter Einsatz unseres Lebens zu schützen und zu verteidigen.

Wenn ich heute Rückblick halte, so kann ich feststellen, daß sich unsere Einheit zu einem schlagkräftigen und immer einsatzbereiten Regiment entwickelt hat. Die Volksarmee entwickelt sich ständig weiter. Wir sind auch in der Lage, im Zusammenwirken mit allen ge-

westdeutschen Militaristen hinter die Ohren schreiben! Falls das noch nicht genügt, dürften sie sich noch die Erklärung der Regierungen der UdSSR und der DDR ansehen, aber genau ansehen!

Das waren im wesentlichen meine Gedanken zum 1. Jahrestag der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik.

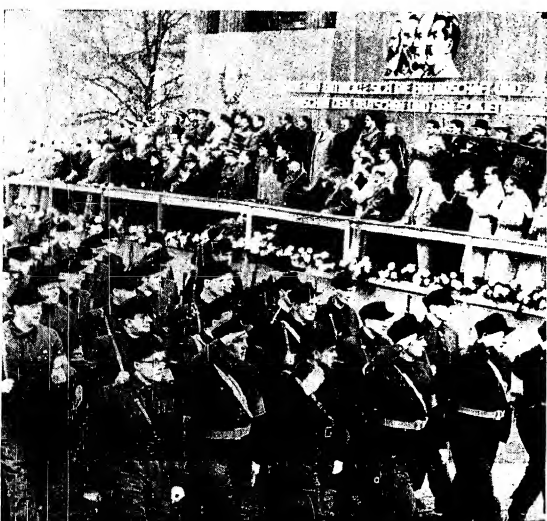
Einen Gedanken möchte ich noch Ausdruck verleihen. Ich diene in einer motorisierten Schützendivision. Natürlich hat es große Anstrengungen und Zeit gekostet, um aus unserer Einheit das zu machen, was sie heute ist: Ein zuverlässiger Schutz unserer werktätigen Menschen.

Alle Genossen mußten ausgezeichnet politisch und fachlich ausgebildet werden. Ja, sie mußten Meister in der Beherrschung der modernsten Bewaffnung und Technik werden, und sie sind es geworden.

In diesem Frühjahr gehen aber nun ein großer Teil dieser Soldaten und Unteroffiziere nach Ableistung ihrer ehrenamtlichen Pflicht zurück in die Betriebe, aus denen sie kamen.

Mein Appell richtet sich deshalb an alle jungen Parteimitglieder, FDJler und Gewerkschaftler, die Reihen der Volksarmee wieder aufzufüllen, damit die Schlagkraft und Einsatzbereitschaft unserer Volksarmee erhalten bleibt. Dann ist die Gewähr gegeben, daß auch unser Betrieb als ein Teil der Errungenschaften der Werktätigen der DDR einen starken und zuverlässigen Schutz hat.

Heinz Heikenroth, Stabsgefreiter





Die Kampfgruppen und Volksarmee dienen demselben Zweck, dem Schutz unseres Aufbaus

Kampfgruppen -- Schutz unserer DDR

Nachdem ich ein Jahr freiwillig meinen Dienst bei der Kasernierten Volkspolizei versehen hatte, kam ich in unseren Betrieb und arbeite als Schweißbrenner. Meinen Ehrendienst in der KVP trat ich an, weil ich auf Grund der Machenschaften der westlichen Imperialisten erkannte, daß es gilt, unseren Aufbau und unsere Errungenschaften, zu schützen. Aus diesem Grund nehme ich auch im

Betrieb regelmäßig an der Ausbildung unserer Kampfgruppe teil.

Als junger Kandidat der Partei der Arbeiterklasse, der SED, bin ich der Meinung, daß alle Genossen an der Ausbildung der Kampfgruppe teilnehmen sollten, denn unsere Kampfgruppen sind mit die Gewähr dafür, daß den Feinden unserer Republik und des Sozialismus die Lust vergeht, unsere Errungenschaften anzutasten.



In der GST lernt unsere Jugend die Technik meistern. Aus ihren Reihen kommen zahlreiche Jugendliche zur Armee. -- Bild: Beim Schießwettkampf, mit Kameraden vom Hartzzerkleinerungswerk, den unsere Schießsparte gewann

Gemeinsam zur Volksarmee

Die Kollegen Werner Starkowski und Hans-Joachim Mantwill haben sich bereit erklärt, in die Reihen der Nationalen Volksarmee einzutreten. Kollege Starkowski, der aktives Mitglied unserer GST (Motorsport) war, will seine Kenntnisse auf dem Gebiet des Motorsportes erweitern.

Beide Jugendfreunde werden ihren

Dienst in einer Kfz-Einheit antreten, um sich hier die Fähigkeiten zu erwerben, die für die Verteidigung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates notwendig sind.

Auch der Jugendfreund Hintertan wird bald das Ehrenkleid der Armee tragen. Er will die Offiziersschule besuchen.

Heute erweist sich deutlich, wie notwendig und richtig der Beschluß der Volkskammer vom 18. März 1956 über die Schaffung der Nationalen Volksarmee zum Schutze unserer Errungenschaften und des Friedens war.

Getreu ihrem Namen dient diese Nationale Volksarmee den Lebensinteressen unserer Nation, und wir achten und ehren die Jugendlichen, die in dieser Armee ihren Dienst tun.

Somit sind wir auch in der Lage, im Zusammenwirken mit allen anderen Waffengattungen, der Land-, Luft- und Seestreitkräfte, der Volkspolizei und der Kampfgruppen der Arbeiterklasse jede Provokation oder eine evtl. „zweite Auflage Ungarns“ an unserer Westgrenze zu zerschlagen. Das sollten sich besonders die

sere Einheit zu einem schlagkräftigen und immer einsatzbereiten Regiment unserer jungen Volksarmee entwickelt hat.



Kollege Binding ist heute als Brenner tätig. In der Kampfgruppe steht er auch weiterhin für den Schutz unserer DDR ein

Mein Dienst in unserer Volksarmee

Seit August 1956 versehen ich meinen Dienst in der Nationalen Volksarmee. Anfangs fiel es mir nicht leicht. Für Sport war ich eigentlich nie zu haben. Dort aber war Sport die Hauptsache. In den ersten acht Wochen gewöhnte ich mich an alles.

In der Woche wurde der Dienst durchgeführt, und sonntags ging es dann zum Ernteinsatz. Nach Beendigung der Grundausbildung ließ ich mich zur Pak versetzen. Ich wußte, dort würde der Dienst noch schwerer sein als bisher. Ein gutes und festes Kollektiv half mir, auch diese Schwierigkeiten überwinden.

Unsere Kanonen sind schwer. Es kam vor, daß wir bei -9 Grad C geschwitzt haben, als wären wir in der Sauna; denn eine Kanone über das Gelände zu schieben, erfordert Kraft und Ausdauer. Die Ausbildung

ist vielseitig. So werden wir mit der Theorie der Geschütze vertraut gemacht, um sie beim Schießen anwenden zu können. Weiterhin behandeln wir aktuelle Tagesprobleme im Politunterricht und treiben viel Sport. Ohne Sport wären wir nicht in der Lage, die uns gestellten Aufgaben zu erfüllen. Nach dem Dienst singen wir im Chor oder lesen ein schönes Buch. Dreimal in der Woche ist Filmvorführung. Manchmal können wir auch Kabarets begrüßen.

Ich habe mich verpflichtet, zwei Jahre meinen Dienst in der Nationalen Volksarmee zu versehen. In dieser Zeit will ich die mir anvertrauten Waffen so beherrschen, daß ich jederzeit in der Lage bin, unsere Deutsche Demokratische Republik gegen alle Angriffe zu schützen und zu verteidigen.

Lutz Kühl

trieb ihn ein Teil der Berufungsschulung der Werktätigen der DDR einen starken und zuverlässigen Schutz hat. Heinz Heikenroth, Staatsgefreiter



Kollege Köhler war bei der Artillerie. Obwohl der Dienst schwer war, hat es ihm gut gefallen. Von seinem Monatsgehalt konnte er 200,- DM sparen. Leider mußte er krankheits halber ausscheiden. Er ist aber folgender Meinung: „Wenn heute unser Arbeiter-und-Bauern-Staat mich zu den Waffen ruft, bin ich nach wie vor bereit, unsere DDR zu verteidigen. Ich habe mich gefreut, daß ich von meinem Betrieb wieder eingestellt wurde. Ich denke aber, daß der Betrieb endlich sein mir gegebenes Versprechen einhalten sollte, mich an einer Maschine in der Dreherei anzulernen.“



Kollege Folgendreher arbeitet jetzt wieder als Technischer Zeichner

Gut trainiert in die Serienspiele

Vom 9. bis 17. Februar 1957 weilten 13 Stammspieler unserer I. Fußballmannschaft im Trainingslager in Warenthin. Dieser Trainingslehrgang war deshalb von der Sektionsleitung angesetzt, um den Spielern eine Möglichkeit zur Vorbereitung auf die bevorstehenden Meisterschaftsspiele zu geben.

Die am Lehrgang Beteiligten fanden in Warenthin wirklich ausgezeichnete Verhältnisse vor. In den 2- bis 4-Mann-Zimmern waren vorbildliche Wasch- und Schlafgelegenheiten vorhanden, und auch die Verpflegung ließ nichts zu wünschen übrig. Jeden Morgen begann unter Leitung des Trainers Waldeck das Konditionstraining und anschließend die Ballschule.

Nach dem Mittagessen trat dann eine Ruhepause von etwa zwei Stunden ein. Am Abend wurde die Freizeit mit Skat, Schach, Tischtennis und Fernsehen ausgefüllt. Außer dem praktischen Training wurde auch theoretischer Unterricht durchgeführt, der besondere Aufschlüsse über die Wichtigkeit eines zu bildenden festen Kollektivs gab, das entscheidend für die Erfolge ist.

Am ersten Sonntag hatte Motor Teltow den Kreisklassenmeister Chemie Rheinsberg als Trainingspartner zum Gegner.

Im Laufe der Spielzeit zeigte sich, daß Chemie Rheinsberg ein sehr ungleicher Trainingsgegner ist, welcher mit Gewalt und übertriebener Härte durchaus zum Siege kommen wollte.

In der 15. Minute konnte Teltow durch Kaprolath 1:0 in Führung gehen. Diesem Treffer folgte bald der Ausgleich. Nachdem Funke einen Elfmeter verschossen hatte, konnte er dennoch anschließend Teltow 2:1 in Führung bringen.

In der Halbzeitpause wurden einige Auswechselungen vorgenommen, um jedem der 13 Spieler eine Chance zur Bewährung zu geben. Nach der Pause holte Teltow durch einen 16-Meter-Schuß vom Mannschaftsführer Komor einen beruhigenden Vorsprung von 3:1 (Tore.) heraus; aber der unbändige Kampfgeist brachte noch einmal den Ausgleich von 3:3. In den letzten 15 Minuten machte sich dann doch die bessere Kondition und Technik des Bezirksligisten bemerkbar, und so konnte Ecke 4 Minuten vor Schluß das 4:3 markieren.

Am Sonntagabend, dem 16. Februar, stellte sich Motor Teltow vor 500 Zuschauern der Elf von Empor Neurruppin zum Gegner. Schon in der 6. Minute konnte Mittelstürmer Habermann durch einen Nachschuß das 1:0 für seine Mannschaft herstellen. Nach weiterem verteilten Feldspiel gelang Neurruppin kurz vor der Halbzeit der verdiente Ausgleich.

Nach der Halbzeit spielte Teltow dann groß auf und beherrschte dank der besseren Kondition das Mittelfeld. Es war nur noch eine Frage der Zeit, wann die zum Spielgewinn nötigen Tore fallen würden. Durch Tore von Funke und Mittag konnte Motor als verdienter 3:1-Sieger das Spielfeld verlassen.

Schon bei diesem Spiel waren die Erfolge, die durch das Trainingslager erzielt wurden, unverkennbar. So waren besondere Fortschritte in der Kondition und Technik zu erkennen. Besonders bemerkenswert war, und das war ja das Hauptziel des Trainingslehrgangs, daß die Bildung eines festen Kollektivs gute Fortschritte gemacht hat.

Als Dank für den uns durch die Betriebsleitung und die Demokratische Sportbewegung gewährten Lehrgang wird das Kollektiv der I. Mannschaft in den kommenden Meisterschaftsspielen alle Anstrengungen machen, um sich weiterhin in der Bezirksliga ehrenvoll zu behaupten.

Kampfgeist und faires Spiel soll allen unseren vielen Fußballanhängern an den Spionntagen Freude und Entspannung gewähren.

Egon Steffenhagen

SG Eintr. Oranienburg — Mot. Teltow 4:1

Am Sonntag, dem 24. Februar 1957, trat unsere Fußballelf zum ersten Punktspiel in Oranienburg an. Leider konnte sie nicht in ihrer besten Aufstellung antreten und mußte die ersten Verlustpunkte hinnehmen.

Die Gastgeber zeigten sich in bester Verfassung und ließen unserer Elf keine Chance. Schon bis zur Pause hatten sie durch schnelle Vorstöße und gute Kombinationen einen sicheren 2:0 Vorsprung herausgeschossen. In den gesamten 90 Minuten erwies sich unser Sturm als besonders schwach, der in keiner Weise an die bisher gezeigten Leistungen

in den Freundschaftsspielen anknüpfen konnte. Auch unsere Hintermannschaft konnte den zeitweise sehr starken Druck der Gastgeber nicht aufhalten und mußte in der zweiten Halbzeit zwei weitere Gegentreffer hinnehmen. Obwohl unsere Elf in der zweiten Halbzeit weitaus besser ins Spiel kam, gelang ihnen erst 10 Minuten vor Schluß der Ehrentreffer durch Habermann.

Unsere Reserve bot eine sehr schlechte Partie und lag bei der Pause schon 0:6 hoffnungslos im Rückstand. Die zweite Halbzeit war erträglicher, so daß es am Ende nur 0:3 hieß.

sich während des Ferienaufenthaltes noch öfter, so daß die Kinder die Hauptbeteiligten dann schon selbst wieder erkannten.

Am Ufer entdeckten wir auch zahlreiche Schwämme, die in der Kneipe oder in der Küche zu finden waren. Entlang der Ufer wuchsen und blühten dieser schönen Wasserpflanzen Kenntnis zu vermitteln, entwickelte die Erzieherin mit

stell, man hört hier gar keinen Krach mehr von den Autos.

Auch die Waldwege wurden allseits begutachtet. Ingrid sagte dazu: „Wie auf einem weichen Teppich gehen wir, wie im Theater in Berlin.“ Mehrmal trafen wir die hübsche Heidebeersammelerin dort überall bekannt war. Die Kinder begrüßten sie, schauten sie ganz durchdrin-

Da komm ich nicht mehr mit!

Am Dienstag, dem 5. Februar 1957, las ich in der „Jungen Welt“, dem Organ des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend, den Artikel „Philosophie des Stumpfsinns“. In diesem Artikel wird Stellung genommen gegen den „Rock and Roll“. – Zwei Tage später aber lese ich im ORW große Einladungen unserer FDJ mit dem Programm „Eine Stunde Rock and Roll“.

Der FDJ-Sekretär sagte mir auf meine Kritik etwa folgendes: „Wir sind eben weiter als der Zentralrat!“ – Am Freitag, dem 8. Februar 1957, klärt mich die „Junge Welt“ weiter über „Rock and Roll“ auf. Ich lese unter anderem Meinungen zum „Rock and Roll“.

Ein amerikanischer Jazzfachmann: „Es ist gräßlich. Musikalisch ist es das Schlechteste, was man sich denken kann. Ich denke, daß die gegenwärtige „Begeisterung“ unter einem Teil der Jugend ein Beweis für den niedrigen Stand musikalischen Empfindens ist.“ Ein englischer Jazzmusiker u. a.: „Rock and Roll“ hat kaum eine Verwandtschaft mit dem Jazz. Es ist ein Plagiat, eine armselige Imitation amerikanischer Negermusik.“ – Die französische Jugendzeitschrift „L'Avant Garde“ schreibt: „Der Neubekehrte des Rock and Roll muß von krankhaften Zuckungen geschüttelt werden, hervorquellende Augen haben und diverse Schreie ausstoßen.“

Oder ist der FDJ-Sekretär auf dem richtigen Weg? Haben wir nicht auch über Nicki, Hungergürtel und Nietenosen diskutiert, dann eine Schwenkung gemacht und diese Dinge in der HO verkauft?

2.

Wir haben doch Pläne: Zweiter Fünfjahresplan, Staatsplan, Volkswirtschaftsplan, Produktionsplan und wie die Pläne noch heißen mögen. Nur Material, Baumgruppen und Teile fehlen uns, um in der Werkstatt voranzukommen. Wir brauchen uns nicht darüber zu wundern, wenn unsere Kollegen unsere Planwirtschaft anzweifeln. Im Plan stehen zwei Kugelkompass für Dezember 1956. Sie sollten zur Leipziger Frühjahrsmesse, vielleicht werden dort die restlichen Materialien bestellt?

Umbuchung wurde vergessen

– Kompaß-Ausgabe Nr. 257 – Fehl-

Wir haben eine Gütekontrolle im Werk, und jeder einzelne Arbeitsgang wird kontrolliert. In der Montagewerkstatt mußten wir erst die Gewindezapfen für Kardanringe KP 200 Gewinde nachschneiden; es waren nur 161 Stück. 70 Achsen für elektrische Loguhren mußten nachgefertigt werden (Beim Verzählen aufgedrückt) – Winkel 7,02,01–0401 für Klinometer sind aus 1,5 mm Blech gefertigt. „Sie haben es vergessen in der Elle!“ und nur Stückproben gemacht, und die waren immer gut.



4.

Da wurden im Oktober 1956 Wertmarken für Werkzeuge ausgegeben. Wir klebten, rechneten, suchten die Preise im Katalog, mußten Marken nachbringen, weil der Bohrer aus SS-Stahl war usw. Jetzt kommt eine Anweisung, sofort mit dem Kleben aufzuhören. Der Spaß hat wieder Geld gekostet, jetzt liegen die Marken und warten darauf, daß sie eingestempelt oder dem Kindergarten zum Spielen übergeben werden.

Alle diese Dinge müssen bereinigt werden, damit wir alle wieder mitkommen und unser Betrieb wieder so dasteht wie früher!

Heinz Baba, Kampfabau

aber durch die nachträgliche Beibehaltung des Krankenschwimmers der

Zur Vorbereitung der Vorschulkonferenz im März 1957

Kinder erleben die schöne Natur

Im Rahmen der Ferienaktion unternahmen wir erstmalig im vorigen Jahr mit den Kindern der Älteren Gruppe unseres Betriebskindergartens eine Ferienreise. Alle Vorbereitungen wurden mit Hilfe der Werkleitung der BGL, der Abt. Arbeit und unserem Elternaktiv getroffen, so daß wir im August eine reibungslose Fahrt in das Land Brandenburg, zu unserem Betriebsferienlager, Waren-

tungen wurden mit Hilfe der Werkleitung der BGL, der Abt. Arbeit und unserem Elternaktiv getroffen, so daß wir im August eine reibungslose Fahrt in das Land Brandenburg, zu unserem Betriebsferienlager, Warenthün bei Reinsberg, durchführen konnten. Wir verlebten dort einen vierzehntägigen Aufenthalt nach einem gesonderten Tagesablauf. Zwei Kindergärtnerinnen und eine Krankenschwester übernahmen die Obhut von 16 Kindern. Eigens für die Ferienreise stellten wir uns einen Heimatliebe im Vordergrund stand.

Zu den ersten Anziehungspunkten gehörte der große See, der unmittelbar in der Nähe des Hauses liegt. Dieser beeindruckte die Kinder ganz besonders. Sie staunten über die Größe und Weite dieses Sees. In den weiteren Tagen erfahnten sie seine Schönheit und gingen dann zu Einzelheiten über, (Wasserpflanzen, Boote der Feriengäste, Färbung des Wassers).

Auf den Spaziergängen um den See machten wir die Kinder darauf aufmerksam, daß das Wasser beim Wechseln des Wetters eine andere Farbe annimmt, und daß sich bei Wind Wellen bilden.

Walter machte sich darüber Gedanken und sagte:

„Guckt mal, wie die Wellen schaukeln, wo gehen sie denn hin?“

Auch konnten wir erleben, wie sich die Kinder an der Widerspiegelung der Sonne im Wasser freuten. Sie machten sich untereinander darauf aufmerksam:

„Guckt mal, wie schön jetzt das Wasser glitzert!“

Das Tier- und Vogelleben am See beobachteten wir ebenfalls.

Bei einem Spaziergang rund um den See ermahnte uns Lutz zum Stillsein. Er sagte: „Hörcht mal, was da ruft!“

Wir lauschten, und ein schriller Ton gelangte an unser Ohr.

Wir sahen uns um und gingen zum Ufer, dort blickten wir spannungsvoll umher. Monika entdeckte eine Schar Vögel, die aus dem Schilf hervorkamen und dann in einem langen Zug auf dem Wasser ungestört entlang schwammen. Einige von ihnen lösten sich von der Schar und schwammen mit schrillen Rufen näher zum Ufer. Christel wies uns darauf hin, daß dieser Vogel etwas Komisches auf dem Kopf hätte.

Monika zog einen Vergleich und sagte: „Das sieht ja wie eine Mütze aus.“

Darauf erklärte die Erzieherin den Kindern, daß es Haubentaucher seien, die am Wasser ihren Standort haben. Dieses Erlebnis wiederholte

zahlreiche Seerosen, teils in der Knospe oder auch in der vollkommenen Entfaltung. Um über das Wachsen und Blühen dieser schönen Wasserpflanze Kenntnis zu vermitteln, entwickelte die Erzieherin mit den Kindern ein Gespräch. Es war ihr gelungen, selbst eine Seerose aus dem Wasser zu holen.

Den Kindern erschien es zunächst unfassbar, daß eine Blume im Wasser wachsen kann. Sie wunderten sich über die Blütenpracht. Anhand einer mitgenommenen Seerose erkannten die Kinder, daß sie nur auf dem See gedeihen kann, da sich die Blütenblätter zusammenschließen und die Blume allmählich ganz erschläft.

Die Verbundenheit mit dem Wasser kam darin zum Ausdruck, daß die Kinder oft den Wunsch äußerten, am See spielen zu dürfen. Sie beobachteten Feriengäste beim Angeln, beim Segeln und ganz besonders auch das Zeltleben.

Im schöpferischem Spiel spiegelten sich diese Erlebnisse wider. Ein ganz besonders freudiges Ereignis war es, wenn wir mit den Booten auf den See hinausfahren konnten.

Gleich hinter unserem Hause breitet sich ein großer, prächtiger Laubwald aus, der uns einen beliebten Aufenthaltsort bot. Die Kinder staunten über die Größe des Waldes, denn bisher kannten sie in ihrem Heimatort zum Teil nur ein waldarmes Gebiet.

Gisela war sehr beeindruckt, sie sagte: „Ist der Wald aber tief!“

Die Kinder erkannten auch die Baumarten wieder, z. B. die Eichen, Buchen, Birken und Weiden.

Desüßeren hatten wir Gelegenheit, die Vögel zu belauschen. Den Specht als Polizei- und Zimmermann des Waldes beobachteten wir während seiner „Arbeit“.

Eckehart, der sehr naturliebend ist, fand dort Pilzarten wieder, die ihm vom Heimatort bekannt waren. Er entwickelte unter den Kindern das Sammeln der Pilze. Ganz besonders machte er die sammelnden Kinder darauf aufmerksam, daß keine giftigen Pilze gesammelt werden dürfen. Die Sprachentwicklung und die ästhetische Erziehung wurden auch bei dieser Tätigkeit entwickelt.

Walter und Gisela brachten dieses besonders zum Ausdruck, indem sie sagten: „Guckt mal, dieser schöne Fliegenpilz mit seinem roten Käppchen und den weißen Punkten darauf, er steht so ganz im grünen, weichen Moos.“

Die Stille ringsumher nahmen die Kinder mit Wohlbehagen auf. Monika sagte: „Ist das hier aber schön

„Wie auf einem weichen Teppich gehen wir, wie im Theater in Berlin.“

Manchmal trafen wir die älteste Einwohnerin des Dorfes, die als fleißige Heidelbeersammlerin dort überall bekannt war. Die Kinder begrüßten sie, schauten sie ganz durchdringend an und fragten nach ihrem Wohnsitz. Die Frau zeigte auf ein kleines Haus, das unmittelbar am Wald liegt und von zwei alten Eichen umgeben ist.

Wir beobachteten dabei, daß die Kinder ihren Worten sehr gespannt lauschten und daß sich ein lebhaftes Gespräch entwickelte. Die Kinder berichteten von ihrem Heimatort, während sie von ihren Kindheitserinnerungen erzählte. Der Wald mit seinen Tieren, Bäumen und Pflanzen ist für sie täglich immer wieder ein neues Erlebnis.

An einem anderen Tag begegneten wir auf unserem Spaziergang einem Waldarbeiter, der mit dem Anritzen der Bäume beschäftigt war. Völlig neu erschien den Kindern diese Person und die damit verbundene Tätigkeit. Erst die Begrüßung und die Fragen der Kinder sowie das Beobachten dieser Tätigkeit ergundeten das Geheimnis. Die Kinder durften auch einmal selbst mit Hilfe der Erzieherin das Ritzmesser gebrauchen, so daß ihnen dann die Schwere dieser Arbeit bekannt wurde. Das herunterfließende Harz wurde in den Blumentöpfen aufgefangen, welche die Kinder mit Erlaubnis des Arbeiters herunterstellen durften. Wir begleiteten ihn ein ganzes Stück auf seinem Arbeitsweg und zum Abschluß sangen wir ihm freudig ein Lied. Auch an den darauffolgenden Tagen beschäftigte dieses Erlebnis die Kinder sehr, so daß sie den Wert der Harzgewinnung ergründen wollten. Sie lernten damit den Wert der Arbeit schätzen und äußerten den Wunsch weiter mithelfen. Überall, wo die Töpfe herunterfielen, hoben sie die Kinder auf und setzten sie behutsam wieder an die richtige Stelle. Bei weiteren Begegnungen mit dem Waldarbeiter riefen die Kinder immer freudig: „Seht mal, dort ist wieder unser Anritzer.“

Auf Grund unserer Ferienerlebnisse, die weiterhin ihre Auswirkungen in unseren pädagogischen Plänen fanden, konnten wir feststellen, daß wir eine erfolgreiche Arbeit geleistet hatten.

Voraussetzung war die Kindergruppe selbst, die sich zum großen Teil aus Kindern zusammensetzte, die schon seit dem dritten Lebensjahr den Kindergarten besuchten, in Verbindung mit der Erziehungspersönlichkeit.

Erzieherkollektiv des Betriebs-Kindergartens

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA

- 5.215 Der Technische Rat wird durch konkrete Aufgabenstellung die Arbeit der Betriebssektion fördern und die bisher gute und enge Zusammenarbeit weiter festigen.
- 5.22 Mit Hilfe der aus dem D-Fonds zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel ist durch die Lösung bestimmter technischer Probleme, durch planmäßige Qualifizierung und eine gute beratende Tätigkeit ein positiver Einfluß auf das Betriebsergebnis zu sichern.

FUNKTIONSPLAN der Mitglieder des Sektionsvorstandes

1. Vorsitzender

Die organisatorische Gliederung und Festigung der Betriebssektion. Die Arbeitsbindung und Abstimmung mit allen inner- und überbetrieblichen gesellschaftlichen Organisationen und Institutionen.

Koordinierung der Aufgaben der Vorstandsmitglieder.

Wahrnehmung der Sektionsleitertugenden.

Überwachung der Korrespondenz der Betriebssektion und Schriftwechsel mit besonderer Bedeutung.

Anleitung und Kontrolle zu inner- und überbetrieblich gefaßten Beschlüssen.

Bildung und Anleitung der Fachsektionen.

2. Vorsitzender

Planmäßige Anleitung und Kontrolle aller inner- und überbetrieblicher Qualifizierungsmaßnahmen, wie Fachvorträge, Vortragsreihen, Exkursionen, Ausstellungen, Auswahl der Referenten, Auswahl von Delegierten, Überwachung der Vorbereitungen, der Durchführungen, der Veröffentlichungen und der Berichterstattungen zu den Veranstaltungen.

Organisierung der zur Qualifizierung notwendigen Hilfsmittel.

Sekretär der Betriebssektion

Organisatorische Betreuung der Mitglieder und Mitgliedwerbung, Führung der Mitgliederkartei und der Beitragskontrolle, verantwortlich für die Ingenieurkontenbewegung und das Berichtswesen.

Technischer Berichterstatter

Ausgestaltung des Technischer Kabinetts, Auswertung der internationalen Fachlektüre, Unterstützung und Hilfe bei der Auswahl und Beschaffung betriebsnotwendiger Fachliteratur, Publizierung technischer Neuerungen und von Fachliteratur.

Veröffentlichung der Ergebnisse der Sektionsarbeit in der Presse oder mittels innerbetrieblichen Umlaufes.

Vorsitzende der Fachsektionen (Elektrotechnik und Maschinenbau)

Verwirklichung der Beschlüsse des Sektionsvorstandes, besonders in bezug auf Bildung, Anleitung und Kontrolle von Arbeitsgruppen, Auswertung der Ergebnisse der Arbeitsgruppenarbeit, Organisierung von Fachvorträgen in Übereinstimmung mit dem zweiten Vorsitzenden — speziell für die Mitglieder der Fachsektion — die Bindung zum zuständigen Fachvorstand, Gewinnung von Mitgliedern der Fachsektion zur freiwilligen Gemeinschaftsarbeit in überbetrieblichen Arbeitsgremien der Kammer der Technik.

DER KOMPASS

„Die Förderung der technisch-organisatorischen Maßnahmen durch freiwillige Gemeinschaftsarbeit trägt dazu bei, den Lebensstandard aller Werktätigen zu erhöhen.“

Arbeitsplan der Betriebssektion der KdT des VEB Geräte- und Regler-Werke Teltow für das Jahr 1957

Entwurf

Um den Plan der neuen Technik des Betriebes wirkungsvoll zu unterstützen und eine gute fachliche Arbeit zu entfalten, tritt folgender Arbeits- und Organisationsplan mit Wirkung vom 1. März 1957 in Kraft:

1. Facharbeit

1.1 Bildung von Fachsektionen

	Anzahl	gepl. Zus.-künfte
1.11 Fachsektion Maschinenbau	2	15
1.12 Fachsektion Elektrotechnik		

1.2 Arbeitsgruppen der KdT

1.21 bestehende Arbeitsgruppen	3	24
1.22 Neubildung von Arbeitsgruppen		
Betriebsorganisation		
Regelungstechnik		
Form und Farbe		
Technoklimatik	7	40
Technologie		
Auswertung von Fachtagungen		
Auswertung von technischer Literatur		

1.3 Mitarbeit in überbetrieblichen Arbeitsgremien

1.31 Anzahl der bisherigen Mitarbeiter bezüglich 15 u. 5 Nichtmitglieder

zentral 2

1.32 Geplante Mitarbeit in folgenden vier Arbeitsgremien:

Arbeitsausschuß Wirtschaftliches Drehen
Arbeitsausschuß Gütekontrolle
Arbeitsgemeinschaft Technische Kabinette
Arbeitsgemeinschaft Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik

2. Qualifizierungsmaßnahmen

				davon	
				Ing.-Niv.	Fach.-Niv.
2.1 Vortragswesen	fachlich	10	7	3	
	ökonomisch	4	2	2	
2.2 Lehrgänge	fachlich	1	1	—	
	ökonomisch	1	—	1	
2.3 Referentenbereitstellung überbetr.	fachlich	3	3	—	
	ökonomisch	1	1	—	
2.4 Erfahrungsaustausch auch mit Fachschulen, überbetrieblich					
8, davon 2 wissenschaftlich					

2.5 Exkursionen 2

2.6 Die Betriebssektion wird in den ihr bekanntgegebenen Produktionsberatungen durch fachliche Hilfe mitwirken und Beratung in der Beschlußfassung leisten. In gleicher Weise wird die Ausgestaltung des „Tag des Neuerers“ und des „Tag des Meisters“ Unterstützung finden.

2.7 Eine Arbeitsgruppe, welche die Protokolle von Arbeitstagen und die Reiseberichte der delegierten Kollegen studiert und die ökonomischen und technisch-wissenschaftlichen Punkte herausarbeitet, ist zu bilden.

2.8 Eine Arbeitsgruppe wird sich mit der Aufgabe befassen, technisch-wissenschaftliche Literatur, gemäß den betrieblichen Bedürfnissen, zu studieren und die Ergebnisse bekanntzugeben:

- durch Auslage im Technischen Kabinett,
- durch Aushang oder Umlauf in den Abteilungen,
- in Form von Handzetteln oder Broschüren.

2.81 Die systematische Aufstellung eines Literaturverzeichnisses nach Fachgebieten bei laufender Ergänzung durch Mitverwendung der bereits im Betrieb bestehenden Unterlagen ist durchzuführen.

3.4 Anzahl der voraussichtlich zu eröffnenden Ingenieur-Konten,

3. Organisatorische Maßnahmen

Anzahl

- | | |
|---|----|
| 3.1 Anzahl der BS-Vorstandsmitglieder einschl. der Vorsitzenden der Fachsektionen | 6 |
| 3.2 Anzahl der BS-Vorstandsitzungen | 10 |
| 3.3 Anzahl der Mitgliederversammlungen | 2 |
| 3.4 Anzahl der voraussichtlich zu eröffnenden Ingenieur-Konten, auch solcher aus Arbeitsgruppen | 5 |
| 3.5 Den technisch-wissenschaftlichen oder ökonomischen Konferenzen wird zur Erreichung eines guten Niveaus fachliche Unterstützung gewährt. | |
| 3.6 Der Vorstand verpflichtet sich, an den bezirklichen Sektionsleitertagen jeweils durch mindestens ein Vorstandsmitglied vertreten zu sein. | |
| 3.7 Die pünktliche Ausfertigung des Monatsberichtes an die Gebietsleitung ist zu sichern und das Veranstaltungsprogramm jeweils zwei bis drei Monate im voraus aufzustellen. | |
| 3.8 Die Betriebssektion wird ihren ganzen Einfluß geltend machen, um das Technische Kabinett wieder zu einem würdigen arbeitsfähigen Raum einzurichten. Sie wird für eine gute fachliche Ausgestaltung sorgen, sowie eine gute technische Propaganda entfalten. | |

4. Mitgliederfragen

4.1 Mitgliederbewegung

- | | |
|--|-----|
| 4.11 Anzahl der Mitglieder am Jahresanfang | 110 |
| 4.12 Anzahl der Mitglieder am Jahresende | 165 |
| 4.13 geplante Steigerung | 50% |

4.2 Unterstützung der Mitglieder in folgenden Fragen:

- 4.21 Anzahl der Delegierten zu Fachtagungen, Messen usw. 25
- 4.22 Allen Mitgliedern der Betriebssektion wird bei der Lösung technischer und ökonomischer Fachprobleme Beratung und Unterstützung gewährt, besonders bei der Durchsetzung technischer Neuerungen sowie erforderlichenfalls die konsequente Hilfe durch die Organe der Kammer der Technik vermittelt.

4.23 Einweisung von Jungingenieuren in die Praxis

4.231 Dafür zu sorgen, daß ein Mitglied der Betriebssektion sich den Belangen der Jungingenieure bei ihrem Eintritt in den Betrieb widmet und ihre planmäßige Ausbildung im Praktikantenjahr verfolgt.

4.24 Um eine leistungsgerechte Prämienverteilung zu sichern, übernimmt die Betriebssektion der Kammer der Technik die Aufgabe, bei der Festlegung des Personenkreises und der Höhe der Leistungsprämie durch fachliche Beurteilung mitzuwirken.

4.25 Termingemäße Einreichung von Vorschlägen für Staatsauszeichnungen auf technisch-wissenschaftlichen Gebiet.

5. Vereinbarungen zwischen Betriebssektion u. Betrieb

5.1 Die Betriebssektion wird sich über die Fassung der Punkte 1 bis 4 hinaus noch mit folgenden fachlichen und ökonomischen Problemen des Betriebes befassen:

5.11 Die Technische Leitung bei der Erarbeitung des Planes der neuen Technik, vorzugsweise der Planteile „Überleitung der neuen Erzeugnisse in die Produktion“ und „Technisch-Organisatorische Maßnahmen“, zu unterstützen.

5.12 Die Entwicklung der innerbetrieblichen Kennziffern weiter zu fördern.

5.13 Die Fachkollegen des Betriebes der Meß-, Steuer- und Regelungstechnik durch Unterrichtung über die Grundsatzbegriffe und Informationen vom Stand der Technik inner- und überbetrieblich planmäßig zu qualifizieren.

5.2 Die Unterstützung seitens des Betriebes und der Massenorganisationen.

5.21 Infolge der verpflichtenden Aufgaben der Kammer der Technik auf technischem und ökonomischem Gebiet und ihrer unmittelbaren Einflußnahme auf die betriebliche Basis durch die Tätigkeit der BS und der Arbeitsgruppen ist es erforderlich, daß auch von Seiten des Betriebes den Betriebssektionen volle Anerkennung und Unterstützung zuteil wird.

5.211 Die Werkleitung sicherte zu, der Betriebssektion finanzielle Hilfe zu gewähren, die freiwillige Gemeinschaftsarbeit in die betriebliche Arbeit einzuschließen, den Bedarf an Arbeitsraum Rechnung zu tragen und dem Gesetz Nr. 63 vom 21. Juli 1955 (Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts) sowie der Verfügung und Mitteilung Nr. 6 vom 30. April 1956, Absatz II (Forschung, Entwicklung und Konstruktion) Beachtung zu schenken.

5.212 Die Betriebsparteio rganisation wird entsprechend den Beschlüssen der Bezirksleitung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die Sektionsarbeit fördern und Rat und Hilfe gewähren.

5.213 Die Betriebsgewerkschaftsleitung wird mitwirken, um das Verhältnis zwischen der technischen Intelligenz und den Produktionsarbeitern enger zu gestalten. Sie wird alle Maßnahmen, die die Intelligenz des Betriebes betreffen oder fachlichen Charakter haben, in Abstimmung mit der Sektionsleitung durchführen.

5.214 Alle Veranstaltungen mit technischem Charakter werden gemeinsam mit der Kammer der Technik beraten, um den Wirkungsgrad um das fachliche Niveau so hoch als möglich zu gestalten.

Die Kampfgelände sind vollstän-
dig zerstört. Die DDR ist
einmal mehr ein Land der
Zerstörung.



Kollege Koppert war bei der
ersten Operation der DDR
einmal mehr ein Land der
Zerstörung. Die DDR ist
einmal mehr ein Land der
Zerstörung.

Die Kampfgelände sind vollstän-
dig zerstört. Die DDR ist
einmal mehr ein Land der
Zerstörung.



Kollege Koppert war bei der
ersten Operation der DDR
einmal mehr ein Land der
Zerstörung.

Mein Dienst in unserer Volkstarmee



Kollege Koppert war bei der
ersten Operation der DDR
einmal mehr ein Land der
Zerstörung.

Die Kampfgelände sind vollstän-
dig zerstört. Die DDR ist
einmal mehr ein Land der
Zerstörung.

Die Kampfgelände sind vollstän-
dig zerstört. Die DDR ist
einmal mehr ein Land der
Zerstörung.



Kollege Koppert war bei der
ersten Operation der DDR
einmal mehr ein Land der
Zerstörung.

Kampfgelände -- Schuld unserer DDR

Die Kampfgelände sind vollstän-
dig zerstört. Die DDR ist
einmal mehr ein Land der
Zerstörung.



Kollege Koppert war bei der
ersten Operation der DDR
einmal mehr ein Land der
Zerstörung.

Die Kampfgelände sind vollstän-

dig zerstört. Die DDR ist
einmal mehr ein Land der
Zerstörung.

Wie sieht es aus?

in diesem Jahr hat der Leutnant
Hans Rauter seinen Dienst in der
Volksarmee angetreten. Die Kolle-
gen Stankowski und Mantić erklä-
ren sich bereit, das Ehrenkleid un-
serer Nationalen Volksarmee zu tra-
gen und der Kolonnen Militär-
musik beizutreten.



Demokratie ist ein Zustand, der durch die Beteiligung aller Bürger an den Entscheidungen der Regierung gekennzeichnet ist. In einer Demokratie wird die Macht vom Volk ausgeht und wird durch die Bürger kontrolliert. Die Bürger wählen ihre Vertreter, die die Gesetze erlassen und die Regierung führen. Die Bürger haben das Recht, ihre Meinung zu äußern und an den politischen Entscheidungen teilzunehmen. Die Demokratie ist ein Wert, der in der Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert ist.

[illegible]

Diese Worte klangen so ernst, daß das erste Mal in der langen deutschen Innenpolitik ein solches Bild entstand.

...den Weg, den sie gehen, richtig
nimmt, klingt die Idee überzeugend.
Aber dieses Lied geht dann aus
der demokratischen Republik. Sie
sind die Angehörigen der
Welt mit der Welt zu
Gefühl mit der Uniform und

Vom Frieden träumen bringt
nicht ein. Diese Erkenntnis von der
Geschichte tausendfach bestätigt, hat

100

100

Unsere Einheit ist schlagkräftig

[illegible]

Während wir uns in einem neuen Zeitalter befinden, das durch die Erfindung des Radio gekennzeichnet ist, so ist es doch ein Zeichen der Zeit, daß wir uns auch in der Welt der Kunst befinden, die durch die Erfindung des Radio gekennzeichnet ist. Die Kunst der Zukunft wird die Kunst sein, die durch die Erfindung des Radio gekennzeichnet ist. Die Kunst der Zukunft wird die Kunst sein, die durch die Erfindung des Radio gekennzeichnet ist.

[illegible]

Die DLR hat sich in der Vergangenheit als ein Unternehmen etabliert, das sich auf die Entwicklung und den Betrieb von Luftfahrzeugen spezialisiert hat. Die DLR ist ein Unternehmen, das sich auf die Entwicklung und den Betrieb von Luftfahrzeugen spezialisiert hat. Die DLR ist ein Unternehmen, das sich auf die Entwicklung und den Betrieb von Luftfahrzeugen spezialisiert hat.

Wenn ich heute nachher
nach Hause komme, dann
sage ich den Kindern,
dass ich heute in der
Küche war und dass
ich die Suppe gekocht
habe. Und dann sage
ich ihnen, dass ich
auch die Suppe
getrunken habe. Und
dann sage ich ihnen,
dass ich auch die
Suppe geliebt habe.



Das Abgesandte des kommunistischen und sozialistischen Blocks, hier beschließt die die Abordnung der Volkskammer der DDR.

Unsere Einheit ist schlagkräftig

Am 1. Januar 1960 beging die DDR ihren 10. Geburtstag. In diesem Jahr hat der Volksrat der DDR seine 10. Sitzung abgehalten. Die Beschlüsse der Volkskammer der DDR sind ein Ausdruck der Einheit und Schlagkraft der DDR. Die Einheit der DDR ist ein Ergebnis der gemeinsamen Arbeit der Arbeiter, Bauern und Intellektuellen. Die Einheit der DDR ist ein Ergebnis der gemeinsamen Arbeit der Arbeiter, Bauern und Intellektuellen. Die Einheit der DDR ist ein Ergebnis der gemeinsamen Arbeit der Arbeiter, Bauern und Intellektuellen.

Sie lieben und schützen die Heimat

In diesem Jahr hat der Volksrat der DDR seine 10. Sitzung abgehalten. Die Beschlüsse der Volkskammer der DDR sind ein Ausdruck der Einheit und Schlagkraft der DDR. Die Einheit der DDR ist ein Ergebnis der gemeinsamen Arbeit der Arbeiter, Bauern und Intellektuellen.



Die Einheit der DDR ist ein Ergebnis der gemeinsamen Arbeit der Arbeiter, Bauern und Intellektuellen. Die Einheit der DDR ist ein Ergebnis der gemeinsamen Arbeit der Arbeiter, Bauern und Intellektuellen. Die Einheit der DDR ist ein Ergebnis der gemeinsamen Arbeit der Arbeiter, Bauern und Intellektuellen.



die große Chance

1. Die Kollisionsnormen des IPRG sind in der Regel anwendbar, wenn die Parteien ihre Streitigkeit nicht ausdrücklich auf ein bestimmtes Rechtssystem beziehen.

[illegible][illegible][illegible]

Josephine Karpis

Isabel Winters

1. Wilhelm Böhmer
2. Otto Böhmer
3. Ernst Böhmer
4. Ernst Böhmer
5. Ernst Böhmer
6. Ernst Böhmer
7. Ernst Böhmer
8. Ernst Böhmer
9. Ernst Böhmer
10. Ernst Böhmer
11. Ernst Böhmer
12. Ernst Böhmer
13. Ernst Böhmer
14. Ernst Böhmer
15. Ernst Böhmer
16. Ernst Böhmer
17. Ernst Böhmer
18. Ernst Böhmer
19. Ernst Böhmer
20. Ernst Böhmer
21. Ernst Böhmer
22. Ernst Böhmer
23. Ernst Böhmer
24. Ernst Böhmer
25. Ernst Böhmer
26. Ernst Böhmer
27. Ernst Böhmer
28. Ernst Böhmer
29. Ernst Böhmer
30. Ernst Böhmer



Helene Schmitz

Abstract

Ein Teil der Störung der Blut-
topfdruck nicht einfallt jedoch auch
auf den steigenden Anteil der
Gefäßstörung der Blutzirkulation
in der Störung der Blut-
topfdruck nicht einfallt jedoch auch
auf den steigenden Anteil der
Gefäßstörung der Blutzirkulation

Die Selbstkosten der verarbeitenden Industrie sanken 1987 gegenüber den Vorjahreskosten um 3,47 %, das heißt, es wurden nur 96,53 % der benötigten Güter zu-



!nigz ibiljört dunn .llit nethjörðs rW

Die beiden Einblendungen sind in einem einzigen Satz verbunden. Die zweite Einblendung ist in zwei Zeilen unterteilt. Die dritte Einblendung ist in drei Zeilen unterteilt. Die vierte Einblendung ist in vier Zeilen unterteilt. Die fünfte Einblendung ist in fünf Zeilen unterteilt. Die sechste Einblendung ist in sechs Zeilen unterteilt. Die siebte Einblendung ist in sieben Zeilen unterteilt. Die achte Einblendung ist in acht Zeilen unterteilt. Die neunte Einblendung ist in neun Zeilen unterteilt. Die zehnte Einblendung ist in zehn Zeilen unterteilt. Die elfte Einblendung ist in elf Zeilen unterteilt. Die zwölfte Einblendung ist in zwölf Zeilen unterteilt. Die dreizehnte Einblendung ist in dreizehn Zeilen unterteilt. Die vierzehnte Einblendung ist in vierzehn Zeilen unterteilt. Die fünfzehnte Einblendung ist in fünfzehn Zeilen unterteilt. Die sechzehnte Einblendung ist in sechzehn Zeilen unterteilt. Die siebenzehnte Einblendung ist in siebenzehn Zeilen unterteilt. Die achtzehnte Einblendung ist in achtzehn Zeilen unterteilt. Die neunzehnte Einblendung ist in neunzehn Zeilen unterteilt. Die zwanzigste Einblendung ist in zwanzig Zeilen unterteilt. Die einundzwanzigste Einblendung ist in einundzwanzig Zeilen unterteilt. Die zweiundzwanzigste Einblendung ist in zweiundzwanzig Zeilen unterteilt. Die dreiundzwanzigste Einblendung ist in dreiundzwanzig Zeilen unterteilt. Die vierundzwanzigste Einblendung ist in vierundzwanzig Zeilen unterteilt. Die fünfundzwanzigste Einblendung ist in fünfundzwanzig Zeilen unterteilt. Die sechsundzwanzigste Einblendung ist in sechsundzwanzig Zeilen unterteilt. Die siebenundzwanzigste Einblendung ist in siebenundzwanzig Zeilen unterteilt. Die achtundzwanzigste Einblendung ist in achtundzwanzig Zeilen unterteilt. Die neunundzwanzigste Einblendung ist in neunundzwanzig Zeilen unterteilt. Die hundertste Einblendung ist in hundert Zeilen unterteilt.

1. *Die Bedeutung der Kunst im Leben des Menschen*
 2. *Die Kunst als Spiegel der Gesellschaft*
 3. *Die Kunst als Ausdruck der menschlichen Seele*
 4. *Die Kunst als Werkzeug der Erziehung*
 5. *Die Kunst als Quelle der Inspiration*
 6. *Die Kunst als Ausdruck der menschlichen Freiheit*
 7. *Die Kunst als Ausdruck der menschlichen Würde*
 8. *Die Kunst als Ausdruck der menschlichen Liebe*
 9. *Die Kunst als Ausdruck der menschlichen Hoffnung*
 10. *Die Kunst als Ausdruck der menschlichen Sehnsucht*

Neue Parteiliste wurde gewählt

Die Welt ist ein
großes Dorf, und
wir sind alle
Mitbürger.



Gras und Dank unteren Frauen

Gleichung der SED zum internationalen Frauentag



Kollege Friede wieder Vorzeigender

In einer Mitteilung, die am 1. März 1977 in der Zeitschrift 'Frauen' veröffentlicht wurde, wird die Frau Friede als Vorzeigende für die Frauenbewegung bezeichnet. Sie ist eine Arbeiterin, die in der Fabrik arbeitet und für ihre Leistungen ausgezeichnet wurde. Die Mitteilung ist in der Zeitschrift 'Frauen' veröffentlicht worden.

Die Frau Friede ist eine Arbeiterin, die in der Fabrik arbeitet und für ihre Leistungen ausgezeichnet wurde. Sie ist eine Vorzeigende für die Frauenbewegung. Die Mitteilung ist in der Zeitschrift 'Frauen' veröffentlicht worden.

Die Frau Friede ist eine Arbeiterin, die in der Fabrik arbeitet und für ihre Leistungen ausgezeichnet wurde. Sie ist eine Vorzeigende für die Frauenbewegung. Die Mitteilung ist in der Zeitschrift 'Frauen' veröffentlicht worden.

Die Frau Friede ist eine Arbeiterin, die in der Fabrik arbeitet und für ihre Leistungen ausgezeichnet wurde. Sie ist eine Vorzeigende für die Frauenbewegung. Die Mitteilung ist in der Zeitschrift 'Frauen' veröffentlicht worden.

[illegible]

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

